

p.B.25.60.12 - STH/lt

Den 25. Juni 1982

~~RA~~
dm
afa

Notiz an die Bundespolizei, EJPD

Sicherheit des PLO-Beobachters in Genf

Anlässlich eines gestrigen Gesprächs mit Herrn Strauch (STH) gab der Beobachter der PLO bei den Vereinten Nationen in Genf, Barakat (B), über den auch wesentliche Kontakte zum IKRK laufen, seiner tiefen Sorge über seine Sicherheit Ausdruck. Seine zwei PLO eigenen Body-guards hätten vor zwei Wochen infolge des zu grossen Risikos den Dienst quittiert. Andererseits habe er Meldung von befreundeter Seite erhalten, dass er stark gefährdet sei.

Auf eine entsprechende Frage äusserte B., die Genfer Polizeibehörden hätten erklärt, sie seien nicht in der Lage, für seinen Schutz Personal abzustellen. STH erklärte B., dass es uns zwar kaum möglich sei, Massnahmen wie in Paris zu treffen, wo der PLO-Vertreter offenbar, wie B. erwähnte, von vier Polizisten Tag und Nacht bewacht wird, doch versprach STH ihm, der Bundespolizei entsprechende Mitteilung zu machen.

Unserer Auffassung nach muss B. tatsächlich gegenwärtig zu den gefährdetsten Personen in der Schweiz gezählt werden. Er gehört zu den wichtigsten Sprechern der PLO in der gegenwärtigen Situation. Ausserdem ist die Konstellation so, dass sowohl extreme jüdische wie palästinensische Gruppen ausgerechnet neben B. als Exponenten auch die UNO und das internationale Genf im allgemeinen ins Visier nehmen könnten. Eine besondere Rücksichtnahme auf die Schweiz darf in der gegenwärtigen Situation nicht mehr erwartet werden. Dies alles bringt uns zur Ueberzeugung, dass die

Rede mit Silber,
Schweizer ist
Gold

PLO-Vertretung in Genf in der Tat noch nie so gefährdet war wie jetzt und prioritär in das Sicherheitsdispositiv einbezogen werden sollte. Die politischen Folgen eines Anschlages wären nicht absehbar, besonders auch für den Ruf von Genf. Ausserdem hat der Anschlag von vergangener Nacht auf die PLO-Vertretung in Rom unsere Befürchtungen konkret bestätigt (siehe Beilage).

Wir sind Ihnen deshalb dankbar, wenn Sie, wie Herr Kommissar Peter gegenüber Herrn Strauch bereits in Aussicht gestellt hat, die Frage zusammen mit der Genfer Polizei erörtern, damit diese zusammen mit B. prüfen kann, welche im Rahmen der Möglichkeiten liegenden Massnahmen getroffen werden können.

Paul A. Ramseyer.

(Paul A. Ramseyer)

Beilage erwähnt

P.S. Durch Telefon wurde auch der stellvertretende Direktor des BAF, A. Hunziker, auf die gegenwärtig verschärfte Sicherheitssituation aufmerksam gemacht, damit Ueberlegungen angestellt werden, welche Direktiven zur Grenzschutzverstärkung erlassen werden können.

Kopie an:

- PRO
- Protokoll
- Direktion für internationale Organisationen
- Ständige Mission der Schweiz bei den internationalen Organisationen, Genf